



Palmsonntag: Präsenzgottesdienste mit Maske und Abstand

...Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt ...

Die Pandemie erwies ein weiteres Jahr ihre grosse Bremskraft für eine Gemeinschaft, die auf Begegnung und Austausch aufbaut. Das anhaltende Wechselbad zarter Öffnungsversuche und wiederkehrender Einschränkungen war anstrengend – für uns alle: für die Gemeindemitglieder, für die freiwillig Engagierten, für die Mitarbeitenden und für die Behördenmitglieder.

Es ist wie bei einem Flugzeug – jedes Mal, wenn man neu durchstartet, braucht es dafür sehr viel Energie. Manches Mal wurden wir dafür mit einem Höhenflug und wunderbarer Aussicht belohnt: Sei es mit fröhlicher Gemeinschaft bei Gottesdiensten oder neugierigen Kindern, die sich als Bibelforscher auf den Weg machten.

Aber es gab auch Abstürze, teilweise Notlandungen: beispielsweise die personellen Vakanzen zu füllen. Das ist ein Auftrag, den wir auch ins 2022 mitnehmen.

Aber wir stellen fest, dass wir uns stets bemühten, unsere Angebote aufrechtzuerhalten, so gut wir es vermochten. Dabei beschäftigt uns die Frage, was die Pandemie in jedem einzelnen von uns für Spuren hinterlassen wird. Wir haben gelernt, lernen müssen, für unser Zusammenleben eine Auswahl zu treffen und auf Abstand zu gehen. Was macht das mit unserer Kirche in unserem Dorf?

Es wäre blauäugig zu denken, dass wir mit Aufhebung der Massnahmen bequem in die alten Muster zurückfallen könnten. Es wird anstrengend bleiben. Doch an unserem Glauben an eine Gemeinschaft, die sich mit Gottvertrauen gegenseitig trägt, halten wir fest.

Noëmi Bischoff Merz, Präsidentin
der Kirchenpflege

Anne-Carolin Hopmann, Pfarrerin

Jahresberichte machen Sinn, wenn sie den Boden für die nächsten Schritte bereiten, sonst wären sie nur selbstverliebte Spiegelfechtereien. Wir blicken zurück, erkennen neben den Anstrengungen den tragenden Wert unserer kirchlichen Gemeinschaft und wünschen uns und allen in unserer Gemeinde, mit Kurt Marti:

«Dass du dir glückst.

Dass dir das Glück anderer glücke.

Dass durch dich

Ein oder zwei Menschen

Besser sich glücken.

Dass das Glück dich nicht blende

Für das Unglück anderer.

Dass du dir glückst

Auch im Unglück.

Dass eine Welt werde,

Wo zusammen mit dir

Viele sich glücken können.»

Ihre

Noëmi Bischoff Merz,
Präsidentin der Kirchenpflege



Christian Scheifele feiert sein 30-jähriges Dienstjubiläum.

Personelles

Ein zweites Jahr in der Pandemie forderte uns alle weiterhin stark heraus. Die Stelle der Sozialdiakonie zu besetzen war schwierig und beanspruchte viel Zeit. am 1. Juni trat Béatrice Anderegg endlich die Arbeit mit viel Freude und Elan an. Leider waren Vorstellung und Realität diametral unterschiedlich, so dass sie uns schon wieder per Ende November verliess. So war einmal mehr die Sozialdiakonie verwaist. Dies belastete das ganze Team stark, viele der Tätigkeiten verteilten sich wieder auf verschiedenen Schultern, das grösste Pensum hatte Anne-Carolin Hopmann zu tragen. Ihr gebührt ein spezieller Dank.

Isabelle Fuhrer unsere Katechetin konnte ein 80% Pensum in einer anderen Gemeinde antreten. Wir verabschiedeten sie per Ende Schuljahr und danken ihr für ihren Einsatz. Glücklicherweise übernahm Monika Deuber als versierte Nachfolgerin den Unterricht der 2. & 3. Klässler.

Wir durften das 30-jährige Dienstjubiläum unseres Organisten Christian Scheifele mit einem wunderschönen Konzert, das er uns zu diesem Anlass schenkte, feiern. Die zusätzliche Ferienwoche ist ein willkommenes Geschenk.

Pfarrerin, Mitarbeitende und Freiwillige haben Vieles und Gutes geleistet, ihnen allen sei von ganzem Herzen gedankt, wie auch den Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege. (NBM)

Gottesdienste

Die Pandemieschutzmassnahmen 2021 drückten auch dem gottesdienstlichen Leben in unserer Gemeinde ihren Stempel auf. Besonders schwer wurde es, als es galt, die Zertifikatspflicht bei Gottesdiensten einzuführen, bei denen mehr als 50 Teilnehmende erwartet wurden. Verständnis, ja sogar der Wunsch nach dieser Schutzmassnahme bei den einen, führte zu Widerstand und Empörung bei anderen bis hin zu einzelnen Kirchenaustritten. Als endlich, wenn auch mit Hygienemasken, wieder gesungen werden durfte, wurde für alle spürbar, wie zentral der Gemeindegesang im gottesdienstlichen Geschehen ist.

«Freiraum» – die ergänzenden Online-Gottesdienste konnten hier etwas Entlastung bieten und wurden übers Jahr 701-mal angesehen.

Trotz der Einschränkungen konnten dennoch bewährte Angebote, wie die Dialogandachten in der Passionszeit und spannende interaktive Familien- und Unti-Gottesdienste durchgeführt werden. Erschreckend war allerdings die historisch tiefe Besucherzahl am Heiligabend. Mit nur drei Kindern konnte zudem auch das traditionelle Krippenspiel nicht durchgeführt werden. Kurzerhand schrieb die Pfarrerin die Weihnachtsgeschichte in ein Krippenspiel für die ganze Gemeinde um, die sich denn auch spielfreudig und kollektiv mal als Joseph, als Maria oder jubelnde Engel einbrachte, und so wurde – ganz im Sinn der Weihnacht – aus dem Unscheinbaren etwas Grossartiges. (AH)

(oben) Abendmahl

(unten) Gut besuchter Badi-Gottesdienst.



Kulturelles

Die Pandemie forderte grosse Flexibilität, um die im Berichtsjahr geplanten Bildungs- und Musikveranstaltungen realisieren zu können. So wurde die Erwachsenenbildungsreihe «Gemeinschaften», zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg, teils nur online angeboten und einige bereits organisierte Anlässe mussten ganz abgesagt werden, weil Referenten ausfielen, wie beispielsweise der Novemberanlass der Reihe «Zur Sache» mit der Neurowissenschaftlerin Maren Urner.



Die Waffeln nach dem Chilbi-Gottesdienst fanden reissenden Absatz.

Mitarbeitenden und Teilnehmenden wurde angesichts dieses Wechselbades einiges an Motivationsarbeit abverlangt, und wir blicken dankbar auf das zurück, was dennoch stattfinden konnte. Die Rüschliker Kirchgemeinden beteiligten sich am «Erlebnisweg», einer Initiative der Gesundheitskoordination Rüschlikon, der die Einwohner auf einen Frühlingsspaziergang durch das Dorf lockte. Der Oster-Actionbound, ein Handy-Rallye rund um die Kirche, offenbarte den Teilnehmenden mit verschiedenen Rätseln und Aufgaben viel Wissenswertes über die Ostergeschichte. Auch musikalisch gab es ein paar Höhepunkte: Das Muttertags-Konzert, ausschliesslich mit Werken von Komponistinnen, die von Christian Scheifele gekonnt in Szene gesetzt wurden. Auch die exquisit ausgewählte und vorgetragene Barockmusik der Abendmusik im November begeisterte ein zahlreiches Publikum. Glücklicherweise nutzte der «chor rüschlikon» während der gelockerten Schutzmassnahmen die Chance, gemeinsam mit der Kantorei Oberrieden das Requiem von Gabriel Fauré im Oktober zur Aufführung zu bringen und wurde mit grossem Applaus belohnt.

Ebenso stiess die vierteilige Bibelwerkstatt über die Evangelisten auf reges Interesse, in der Fakten und Legenden aus der Zeit der frühen Christen Einblicke in die Vielschichtigkeit der Anfänge der christlichen Kirche gaben. (KE)

Liegenschaften

Im Februar wurde das Einfamilienhaus aus dem Jahre 1958 an der Nidelbadstrasse 64 abgerissen und der Aushub erfolgte ohne Probleme. Zur Sicherung der Baugrube wurden Ankerhaken gesetzt. Nach der Bohrung für die Erdsonde der Wärmepumpenheizung wurde das Fundament für die Tiefgarage erstellt und es folgten die Stützmauern. So nahm der Bau allmählich Gestalt an. Trotz verregnetem Sommer kam es zu keinen Verzögerungen und der Dachaufbau konnte im Herbst termingerecht erstellt werden. Ende November feierte die Bauherrschaft mit allen am Bau Beteiligten das Richtfest. Die Tiefgarage bot dabei idealen Schutz vor Nässe und Kälte. Wir freuen uns, dass dank der guten Planung unseres Architektenteams, der professionellen Begleitung der Bauherrenvertretung und dem fachmännischen Baumanagement ein Mehrfamilienhaus am Entstehen ist, das der Gemeinde noch lange Freude bereiten wird. In den Sommerferien wurden das Dach im Foyer und der Kirchenstube isoliert, die Fenster in der Kirchenstube und dem Unterrichtszimmer ersetzt und die Wände mit neuer Farbe aufgefrischt. (BB)

Finanzen*

Das Finanzergebnis wurde 2021 buchhalterisch wesentlich durch den Abriss der Liegenschaft an der Nidelbadstrasse 64 geprägt. Das «ordentliche» Ergebnis lag mit einem Ertragsüberschuss von zirka CHF 63'500 über dem budgetierten Aufwandüberschuss, insbesondere dank höherer Steuereinnahmen. Das abgerissene Haus wurde mit CHF 919'600 abgeschrieben, was sich in der Gesamtrechnung mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 856'000 niederschlug. Im kommenden Rechnungsjahr ist durch die Fertigstellung des Mehrfamilienhauses und dessen Neubewertung mit einem ausserordentlichen Ertragsüberschuss zu rechnen. Damit wird sich die Rechnung wieder ausgleichen. Die Finanzlage der Kirchgemeinde bleibt somit weiterhin sehr gesund. (FOJ)

Inspektion der Baustelle Nidelbadstrasse 64



Im Pfarrhaus wurden Freiwillige mit einem feinen Znacht verwöhnt.

Freiwilligenarbeit

Jugend und Familie | Auf die Hilfe älterer Jugendlicher und junger Erwachsener zurückgreifen zu können, wenn es darum geht, Veranstaltungen für Jüngere mitzuorganisieren und durchzuführen, ist etwas Kostbares. Beim Club4-Tageslager für die 4. und 5. Klässler Anfang Mai waren sie vom Aufbau am frühen Morgen bis zum Aufräumen am Abend dabei, leiteten zu Spielen an oder unterstützten die Kinder bei den gestellten Aufgaben im Bibelforscher-Camp. Auch bei der Kirchennacht im Mai zum Thema «Richtig helfen» waren sie den Hauptleiterinnen Tamara Würzler und Anne-Carolin Hopmann eine grosse Stütze.

Dankbar sind wir auch über die Hilfe engagierter Eltern und Jugendlicher, die sich bei Familiengottesdiensten und den Feiern für die Kleinsten stets liebevoll und mit grosser Kreativität einbringen. (AH)

Senioren | Pandemiebedingt waren im Bereich Seniorenarbeit anfangs Jahr kaum Freiwillige im Einsatz, da Besuche und insbesondere der Seniorenmittag ausfallen mussten. Doch für ihre dennoch gezeigte andauernde Bereitschaft und geforderte Flexibilität verdienen alle Freiwilligen einen speziellen Dank. Passend zu den Begleiterscheinungen der Pandemie wurde im November eine interessante Weiterbildung als Anerkennung für freiwillig Engagierte aus Kilchberg und Rüschlikon zum Thema «Einsamkeit» erfolgreich durchgeführt. Mehrere Institutionen unterstützten diesen Anlass wiederum – vielen Dank! (HG)

* Die Jahresrechnung 2021 war zum Zeitpunkt der Drucklegung von der Kirchgemeindeversammlung noch nicht abgenommen.

Statistik | 2021

Anzahl Einwohner in Rüschlikon	6'138
Ref. Bevölkerung	1'349*
Ref. Stimmberechtigte	1'139
Stimmberechtigte Frauen	615
Stimmberechtigte Männer	524
Eintritte	0
Austritte	5
Sonntagsgottesdienste	48
Online Gottesdienste	12
Andachten	19
Online Andachten	0
Taufen	3
Konfirmationen	9
Bestattungen	33
Erwachsenenanlässe	9
Seniorenanlässe	27
Senioren-Filme für Abegg-Huus	0
KP Sitzungen	14
Fiskalertrag CHF	1'402'992

* Neu ohne Wochenaufenthalter.
Systemwechsel in der Mitgliederverwaltung.



(oben) Club4-Tageslager: Tempelbau
(Mitte) 3. Klass-Unti Abendmahlgottesdienst
(unten) Kirchennacht



Konfirmationsklasse 2020/21: Hoffnungs-Generator

rpg

Pandemiebedingt pausierte der kirchliche Unterricht auf allen Stufen bis Mitte März, nur der Konfirmationsunterricht fand, dank ZOOM, regelmässig statt. Bei ihrer Konfirmation setzte die Gruppe mit einer knallbunten und krachenden Hoffnungsmaschine eine bunte Zäsur im trüben Corona-Alltag. Kurz nach der Wiederaufnahme des Unterrichts tanzten die 3. Klass-Unti-Kinder im Abendmahls-Gottesdienst mit Palmzweigen durch die Kirche. In der zweiten Frühlingsferienwoche erforschten 20 Kinder aus dem Club4 und einige 5. Klass-Kinder die Geschichte der Bibel und erlebten verschiedene Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament.

Bis zu den Sommerferien wurden die JuKi-Angebote zum Thema «Paulus» klassenweise durchgeführt. Die Kinder schätzten die Gemeinschaft, sowie die kleinen Gruppenzusammensetzungen. Grosser Schlusspunkt des Schuljahrs 2020/2021 war der Abschluss-Gottesdienst mit anschliessendem Grillfest. In den Sommerferien half die neue Konfirmationsgruppe, bevor sie in der Segelschule Thunersee in See stechen konnten, die Hochwasserschäden zu beseitigen.

Das neue Schuljahr startete mit einem grossen ökumenischen Badi-Gottesdienst «Viele Töne ein Lied». Die Club4-Kinder vertieften nach den Herbstferien mit fünf Freitagabend-Blöcken ihre Einblicke in die Bibel und ihrer Umwelt, bis hin zum gemeinsamen biblischen Kochen. Das Tragen einer Maske war – ab November auch für die Unti-Kinder – beschwerlich, sorgte aber dafür, dass der kirchliche Unterricht seit den Sommerferien lückenlos durchgeführt werden konnte. Einzig die Kirchennacht im Dezember fiel der Pandemie noch zum Opfer. (AH,TW)

Senioren

Auch 2021 schränkte die Pandemie uns leider oft ein. Seniorenmittag, Seniorennachmittage, Monatstreff «plus» mussten bis Juni abgesagt werden. In dieser Zeit war auch die Sozialdiakoniestelle vakant bis Béatrice Anderegg ihren Dienst antrat. Pfarrerin und Sekretariat übernahmen bis dahin deren Aufgaben.

Im Mai erwachte das kirchliche Leben langsam: Ein lohnenswerter Seniorennachmittag mit Erzähler Cornelis Rutgers «Drei Greise und drei Fragen» von Tolstoi, untermalt mit herrlicher Brahmsmusik. Auch der Monatstreff «plus» startete. Im Juni konnte die neue Sozialdiakonin einen eindrücklichen Seniorennachmittag mit Kabarettist Franz Hohler «Wenn i mol alt bi» eröffnen.

Ebenfalls gelang der Seniorenausflug auf den Solothurner Hausberg Weissenstein, allerdings pandemiebedingt mit geringerer Beteiligung als früher. Im Juli startete der beliebte Seniorenmittag mit strengem Schutzkonzept. Nicht alle Stammgäste gesellten sich dazu, doch etwas Normalität war spürbar.

Vor der Sommerferienpause vergnügte man sich an einem Nachmittag mit Spielen und Grillieren. Biologe Dr. Stefan Rother führte im August mit einem faszinierenden Filmvortrag in die Geheimnisse der tropischen Regenwälder ein. Die Seniorenferien wurden wieder durchgeführt: Von Neuenburg aus war ein äusserst abwechslungsreiches Ausflugsprogramm organisiert. Die Sozialdiakonin lancierte neu ein «Erzählcafé». Dr. Bettina Ugolini referierte im Oktober zum Thema «Dankbarkeit», im November Lydia Bond zum Thema «Freude ist lernbar».

Für das Senioren-Adventsfest in der Gartenhalle Nidelbad fanden sich aus Pandemiegründen leider weit weniger Teilnehmer ein als üblich. Cornelis Rutgers erzählte spannend die Geschichte von Schuster Martin mit passender musikalischer Begleitung. (HG)

Während der Seniorenferien in Neuenburg konnte Gemeinschaft genossen werden.



Ökumene-Projekt

Gross war die Freude als die 300 Schulteuils, die im Rahmen der Weihnachtspäckli-Aktion anfangs Jahr verschifft wurden, unversehrt in Madagaskar ankamen und zur Eröffnung der Schule in Fitsimbinana im Herbst den Kindern überreicht werden konnten. Der Spatenstich für das neue Schulhaus erfolgte im Januar unter tatkräftiger Mithilfe aller Eltern. Der Bau schritt dank der Spenden aus der Schweiz zügig voran.



Dank grosser Spendenbereitschaft konnten die Kinder 2021 das Schulhaus beziehen.



Die ökumenische Agenda nahm in der zweiten Jahreshälfte wieder an Fahrt auf und der Film «Madagaskar» konnte im Juni anlässlich des Kirchenkinos doch noch gezeigt werden. Trotz Ausfall der Chilbi liess es sich das ökumenische Pfarrteam nicht nehmen, im Anschluss an den Gottesdienst, Gross und Klein mit herrlich duftenden Waffeln zu bedienen. Auch am Adventsmarkt haben mehrere Stände für das Projekt gesammelt. Der Verkauf von Madagassischem Kunsthandwerk, aber auch auf Eigeninitiative einer Schülerin dargebotene Kuchen und der Ausschank des beliebten «Canelazo» Punsch trugen dazu bei, dass ein stolzer Batzen an die Kinderhilfe in Madagaskar überwiesen werden konnte, einem Land, das nicht nur unter Armut und Dürre leidet, sondern auch zunehmend von zerstörerischen Wirbelstürmen heimgesucht wird. (DM)

Spendenkonto:
IBAN CH90 8125 1000 0042 9816 9
Raiffeisenbank Werdenberg,
9470 Buchs

Impressum

Herausgeber: Reformierte Kirchgemeinde Rüschlikon
www.refrueschlikon.ch
Redaktion: D. Maron, M. Ramsauer, Pfrn. A.-C. Hopmann
Bildnachweis: zvg
Gestaltung: P. Steiner, www.ps-design.ch
Druck: www.schellenbergdruck.ch